

## Zwischen den Jahren ist es still

Wiebke Patoka ist zurzeit fast die einzige Studentin im Wohnheim

Von Axel Bürger

Wo im Sommer gegrillt und gefeiert wird, herrscht zum Jahresende gähnende Leere. Mit der 28-jährigen Wiebke Patoka verlässt heute auch eine der letzten Studentinnen das Wohnheim.

Lemgo. Wenn in 100 Metern Luftlinie Entfernung heute die große Silvesterparty in der Lipperlandhalle steigt, hat Wiebke Patoka bereits ihre sieben Sachen gepackt und sich bis 2012 verabschiedet. Den letzten Tag des Jahres feiert sie wie hundert andere Studierende nicht in ihrem Apartment an der Liebigstraße.

Seit Weihnachten ist es nahezu totenstill auf der anderen Seite der Hochschule. Die Studenten sind ausgeflogen. Seit dem 23. Dezember sind die Türen zu den Hörsälen ohne-

»Hier ist abends kaum noch Licht.«

Wiebke Patoka

hin dicht, keine Mensa, keine Bibliothek hat mehr geöffnet. Dass die 28-Jährige noch heute in ihrer Mini-Wohnung aushart, ist ihrer Lernmotivation geschuldet. Mit einer Studienkollegin paukt sie für die Prüfung in Elektronik III, einem, so Patoka, „ambitionierten und herausfordernden Fach, viel Mathe eben“. Aber an Silvester endet auch diese Phase.

Nach dem jetzigen Stand der Dinge wird das Apartmenthaus fast menschenleer sein. Wer noch nicht an Weihnachten das Weite gesucht hat, macht es auf jeden Fall an Silvester. „Hier ist abends kaum noch Licht. Zwischen den Jahren kann ich die Leute, die noch da sind, an einer Hand abzählen“, berichtet Wiebke Patoka.

Dafür gibt es in dieser stillen Zeit des Jahres genügend Parkplätze rund um die Hochschule, was im Semesteralltag häufig zu einem Wunschtraum mutiert. Und eine gewisse Ruhe, die der Idee des Lernens entgegen



Die letzte Studentin: Vielleicht. Auch Wiebke Patoka verlässt Silvester das Apartmenthaus an der Liebigstraße.

FOTO: BÜRGER

gen kommt.

Wiebke Patoka studiert im 7. Semester Elektrotechnik. Dual, denn neben dem Studium arbeitet sie bei Phoenix Contact in Blomberg. Als Frau ist sie in diesem Fachbereich eine richtige Exotin. „Die Professoren kennen alle Frauen mit Vor- und Nachnamen“, skizziert die 28-Jährige die Besonderheit des Studiengangs. Für Technik hat sie sich schon immer interessiert. Nach der Ausbildung zur Technischen Zeichnerin war sie ein Jahr in den USA, danach startete sie ihr Studium an der Hochschule OWL.

Die Wohnung der braunhaarigen Studentin nahe der Hochschule ist zweckmäßig, ein gewisser „Wartungsstau“ sei unverkennbar. Mal regnet es rein, die Außenwände könnten einen neuen Anstrich verlangen, in der Küche wartet ein Loch in der Wand auf den Mau-

»Im Winter geht es ruhiger zu.«

Wiebke Patoka

rer. Ihre Zeit in Lemgo ist begrenzt, daher nimmt Wiebke Patoka es eher gelassen. Als Flucht vor den feierwütigen Jugendlichen schräg gegenüber in der Lippelandhalle sei ihre Abwesenheit an Silvester indes nicht zu deuten. Der Kontakt der Bewohner, so Patoka, sei im Sommer ganz okay. „Da grillen viele auch mal auf den Balkonen oder im Innenhof. Aber im Winter geht es ruhiger zu.“ Jeder mache sein Ding. In den letzten Tagen des Jahres habe sie auch an der Gemeinschaftswaschmaschine keinen mehr getroffen. „Naja, viele Studis lassen wohl daheim bei der Mutter waschen“, wagt sie eine Erklärung.

Wiebke Patoka feiert den Jahreswechsel in Bielefeld. „Eine private Fete, nicht mehr als 20 Leute.“ Allein, Tina, ihre Katze muss sich gedulden. „Die kommt die 36 Stunden in Lemgo ohne mich klar, ich stelle genügend Trockenfutter und Wasser hin.“